

Stuttgart – eine Hochburg der Griechen

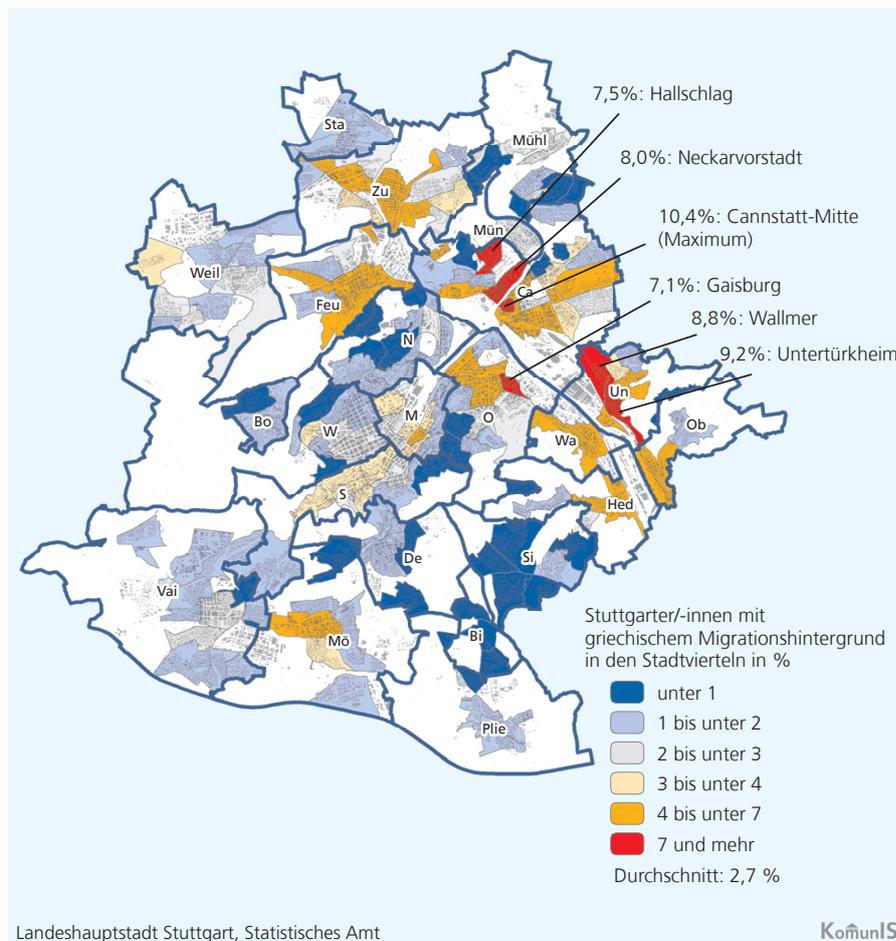
Michael Haußmann

Stuttgart ist eine Hochburg der Griechen in Deutschland: Nach Angaben des Statistischen Bundesamts liegt die Landeshauptstadt im Vergleich der Stadt- und Landkreise Deutschlands mit einem Griechenanteil von 2,1 Prozent an der Stadtbevölkerung zusammen mit Fürth auf Rang zwei hinter Offenbach¹.

Eigentlich begonnen hat die Geschichte der griechischen Zuwanderung nach Stuttgart im Jahr 1960, als das Anwerbeabkommen zwischen Griechenland und Deutschland geschlossen wurde. Die Zahl der Griechen ist daraufhin rasant angestiegen und erreichte 1974, ein Jahr nach dem Anwerbestopp, mit etwas über 17 500 ihren Höhepunkt. Begünstigt durch die wirtschaftliche Entwicklung Griechenlands sind bis 1987 wieder mehr Griechen in ihr Heimatland zurückgekehrt, als nach Stuttgart gekommen sind. In der Folge ging deren Zahl wieder auf rund 13 500 zurück. Ende der 1980er-Jahre drehte sich das Verhältnis zwischen Zu- und Abwanderung kurzzeitig wieder um, sodass in den 1990er-Jahre wieder über 16 000 Griechen in der Stadt lebten. Einbürgerungen, die Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts mit der lus-Soli-Regelung² und die rückläufige Zuwanderung haben dafür gesorgt, dass die Zahl der Pass-Griechen bis 2010 deutlich gesunken ist und heute bei knapp unter 13 000 liegt.

Im Jahr 2010 übertraf die Zahl der Zuzüge von Griechen erstmals seit Anfang der 1990er-Jahre wieder die Zahl der Wegzüge. Der insgesamt resultierende Jahreszuwachs von rund 200 Personen mutet im Vergleich zu den zuvor skizzierten Entwicklungen fast vernachlässigbar an und rechtfertigt derzeit (noch) nicht die Überspitzung des Themas in den Medien (Schlagzeilen wie „Hellas ante portas“, „Die Griechen kommen“ etc.). Es ist zwar

Karte: Stuttgarter/-innen mit griechischem Migrationshintergrund in den Stadtvierteln am 31.12. 2011



richtig, dass im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise vermehrt Griechen nach Deutschland und auch nach Stuttgart ziehen, trotzdem ist man von vergangenen Höchstwerten noch weit entfernt.

Zählt man zu den Pass-Griechen die rund 2800 Deutschen mit griechischem Migrationshintergrund hinzu, leben aktuell rund 15 600 Personen mit griechischen Wurzeln in Stuttgart. Dabei haben sich die räumlichen Verteilungsmuster aus dem Industriezeitalter über Jahrzehnte hinweg gehalten: Noch heute sind die höchsten Anteile von Griechen vor allem ent-

lang der „altindustrialisierten Achse“ vom Neckartal (Daimler) über Feuerbach (Bosch) bis nach Zuffenhausen (Porsche) zu finden – die geringsten Anteile dagegen im „reicheren“ südlichen Stuttgart und den privilegierten Halbhöhenlagen.

1 Daten des Ausländerzentralregisters, Stand 31.12.2011.

2 Seit der Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 wird ein Kind, dessen Eltern Ausländer sind, durch Geburt im Inland Deutscher, wenn ein Elternteil zu diesem Zeitpunkt seit mindestens acht Jahren in Deutschland lebt und ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt (§ 4 Abs. 3 StAG).